



Urban Node Berlin Brandenburg Newsletter I.2017

Sehr geehrte Unterstützer, sehr geehrte Unterstützerinnen des Urban Node Berlin-Brandenburg, wir möchten Sie gerne über folgende Entwicklungen informieren:

Bund untersucht Urban Nodes des transeuropäischen Verkehrsnetzes

Das Bundesinstitut für Bau-, Stadt und Raumforschung (BBSR) führt eine Untersuchung aller 13 städtischen Knoten (Urban Nodes) in Deutschland durch. Dabei wird der Entwicklungs- und Planungsstand erfasst sowie Strategien zur Integration und Positionierung der Knoten ins transeuropäische Verkehrsnetz entwickelt. Im Rahmen eines Modellvorhabens der Raumordnung (MORO) analysiert das BBSR die städtischen Knoten. Die Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg ist, als einer der 13 deutschen städtischen Verkehrsknoten von der Europäischen Union im europäischen Verkehrsnetz (TEN-V) definiert worden, Bestandteil der Untersuchung. Urban Nodes bilden einen wichtigen Ankerpunkt im Raum, da Sie lokale, regionale und internationale Verkehrsströme des Güter- und Personenverkehrs verknüpfen. Neben der Auseinandersetzung mit den deutschen Urban Nodes sollen Vergleiche mit weiteren europäischen städtischen Knoten gezogen werden.

[Weitere Informationen](#)

Auswertung CEF Call 2016

Vom dritten CEF-Aufruf, der im Februar 2017 endete, wurde die finale Förderentscheidung am 06.07.2017 von den Mitgliedstaaten angenommen. Von 349 Projektanträgen wurden 152 Projekte mit einem Gesamtfördervolumen von 2,7 Mrd. € genehmigt. Das entspricht einer Quote von 43,5%. Von den genehmigten sind 21 deutsche Projekte bzw. mit deutscher Beteiligung mit einem CEF- Fördervolumen von insg. 199,1 Mio. €.

[Weitere Informationen](#)

Mobilitätsstrategie 2030 des Landes Brandenburg - Mobilität sichern, Infrastruktur anpassen

Die Mobilitätsstrategie 2030 des Landes Brandenburg ist am 7. Februar durch das Kabinett gebilligt worden. Das Papier besteht aus acht Kernpunkten zur Sicherung der Mobilität im Land, u.a. die Stärkung des umweltfreundlichen Verkehrs, insbesondere des Schienennahverkehrs. Die Mobilitätsstrategie setzt konkrete Ziele. Dazu gehört ein einheitlicher Takt im Nahverkehr auf der Schiene. Weiteres Ziel ist, den Öffentlichen Personennahverkehr sowie den Rad- und Fußverkehr gegenüber dem motorisierten Individualverkehr zu stärken. Der Anteil der umweltfreundlichen Fortbewegung am Gesamtverkehr soll bis 2030 auf mehr als 50 Prozent angehoben werden. Die Mobilitätsstrategie ist eng verknüpft mit den Zielen für Stadtentwicklung und Wohnungsbau, aber auch mit den Festlegungen, die im neuen Landesentwicklungsplan getroffen werden sollen. Zur Umsetzung der Mobilitätsstrategie wird unter anderem noch in diesem Jahr der Landesnahverkehrsplan für die Jahre 2018 bis 2022 neu aufgestellt. Zudem wird eine gemeinsame Mobilitätskonferenz mit Berlin etabliert, um die Zusammenarbeit mit dem Nachbarland weiter auszubauen.

[Mehr Informationen](#)

8. Jahresforum der Ostseestrategie in Berlin

Kathrin Schneider, Ministerin für Infrastruktur und Landesplanung des Landes Brandenburgs sprach auf dem 8. Jahresforum der EU-Ostseestrategie zu den Belangen der Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg im Zusammenhang mit der regionalen Vernetzung des Ostseeraumes. Das von der Gemeinsamen Landesplanungsabteilung geleitete EU-Projekt Scandria[®]2Act führte mit den Kooperationsprojekten TENTacle und NSB CoRe ein Seminar zum Thema regionale Kooperation zur Anbindung der Regionen an die transeuropäischen Verkehrskorridore durch. Mit über 70 Teilnehmern wurden die Bereiche Multi-Level Governance, städtische Knoten und Raumplanung im Kontext europäischer Verkehrspolitik erörtert. Die Ergebnisse werden in die weiteren Projektentwicklungen einfließen. Auch die Vertreter der Europäischen Kommission betonten im Seminar die Bedeutung regionaler Initiativen und der Berücksichtigung von Querschnittsthemen, wie dem der Urban Nodes.

[Weitere Informationen](#)

Gemeinsames Zukunftskonzept für den deutsch-polnischen Verflechtungsraum – Vision 2030

Die Landesregierungen Brandenburgs und Berlins haben am 23. Mai 2017 beschlossen, bei der Umsetzung des Konzeptes eng zusammenzuarbeiten. Es enthält gemeinsame programmatische Vorstellungen der Raumentwicklung für den deutsch-polnischen Verflechtungsraum für den Zeithorizont bis 2030. Eines der fünf Schwerpunkte ist, die verkehrlichen Verbindungen zu verbessern.

[Weitere Informationen](#)

CONNECT2CE – INTERREG-Projekt zum grenzüberschreitenden Bahnverkehr im Zentraleuropäischen Raum

Die VBB Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH ist Projektpartner im INTERREG V-B-Projekt CONNECT2CE. Ziel des Projektes bis Mitte 2020 laufenden Projektes, welches von der Central Europe Initiative in Trieste geleitet wird, ist es im zentraleuropäischen Raum den grenzüberschreitenden Eisenbahnverkehr weiter zu entwickeln und die Anbindung der peripheren Räume zu verbessern. Der VBB nutzt dieses Projekt, um die grenzüberschreitenden Verbindungen zwischen Berlin/Brandenburg und Polen weiter zu entwickeln. In zwei Potenzialuntersuchungen sollen Möglichkeiten zur Entwicklung des grenzüberschreitenden Verkehrs im Raum Lausitz / Lubuskie sowie entlang der Achse Berlin – Stettin – Ostsee untersucht werden. Darüber hinaus ist eine enge Verzahnung des Projekts mit dem Runden Tisch der Oder-Partnerschaft geplant.

[Weitere Informationen](#)

Scandria[®]2Act - Erster Bericht zum Stand der alternativen Kraftstoffe im Ostseeraum

Als einer der ersten fertiggestellten Ergebnisse des Projekts wurde das Gutachten über die Verwendung und den Marktzugang von sauberen Kraftstoffen veröffentlicht. Der Urban Node und der deutsche Teil des Scandria[®] Korridors fanden dabei ebenfalls Berücksichtigung. Eine Berichtszusammenfassung in Deutsch befindet sich derzeit in der Erarbeitung.

[Weitere Informationen](#)

Terminankündigung:

Herbstkonferenz von Scandria[®]2Act vom 26. bis 27. Oktober 2017 in Berlin

Wir informieren Sie über die weiteren Entwicklungen und Termine. Sollten Sie Anmerkungen haben, wenden Sie sich bitte an Frau Schütz (ulrike.schütz@gl.berlin-brandenburg.de).